

Ruf der Heimat

Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Darmstadt-Stadt und
Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V. und der Landsmannschaften
im Bund der Vertriebenen

Geschäftsstelle: 64287 Darmstadt

Darmstraße 2

Telefon + Fax: (06151) 425569

42. Jahrgang

Dezember 2010 -März 2011

Folge 3/10

Weihnachtsabend

*Würz'ger Duft vom Tannenbaum,
Weihnachtsklänge erfüllen den Raum,
preisen im Liede die heilige Nacht,
die uns das himmlische Kindlein gebracht.
„Froh kündigt es tief bekümmerten Herzen:*



*Freut Euch des Lichtes der Weihnachtskerzen,
die sieghaft das Dunkel des Winters durchdringen,
von Erlösung und Freiden die Englein Euch singen.“
Gott leite Dich immer wie er es will
sei tapfer und treu, vertrau' ihm fein still.*

Hildegard Jockisch

*Unsere traditionelle Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr
am Samstag, dem 11. Dezember 2010 von 14-17 Uhr
in der Heimstättensiedlung, Heimstättenweg 100 statt.*

Sie gelangen mit dem H-Bus bis in die Heimstättensiedlung und können in der Nähe der kath. Kirche (Pulverhäuserweg) aussteigen. Mit dem Auto fahren Sie in die Hauptstraße bis vor die kath. Kirche. Dann links abbiegen und sofort in der ersten offenen Einfahrt nach links auf den Parkplatz.

Ein festlich geschmückter Saal erwartet unsere Gäste.

Nach einer kurzen Ansprache und Jahresbericht der Kreisvorsitzenden beginnt unser unterhaltsames vorweihnachtliches Zusammensein. Mit weihnachtlichen Klängen wird unser Programm von Frank Eisenmann begleitet.

Für Kaffee und Weihnachtsstollen ist gesorgt.

Alle Mitglieder, die ihren Beitrag dieses Jahr noch nicht entrichtet haben, bitten wir bis Weihnachten zu bezahlen. Denken Sie daran, dass auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und dieses Geld an alle Landsmannschaften sowie Landesverband weiter abführen müssen. Außerdem geben wir bekannt, dass im neuen Jahr die Geschäftsstelle Mittwoch von 9 - 11 Uhr geöffnet ist. Wir bitten dies zu beachten.

Unsere Bankverbindung lautet:

Bund der Vertriebenen e.V., Sparkasse Darmstadt, Konto: 560944, BLZ: 50850150

Alles klagt über leere Kassen, auch wir sind davon betroffen. Wenn Sie uns helfen können und wollen, wären wir für eine Weihnachtsspende sehr dankbar. Der Kreisvorstand des Bundes der Vertriebenen wünscht allen Mitgliedern frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2011.

Tag der Heimat 2010

Der Tag der Heimat 2010 unter dem Motto: „Durch Wahrheit zum Miteinander“ hat in diesem Jahr am 11. und 12. September stattgefunden.

Am Samstag, dem 11. September haben wir zusammen mit unseren Landsmannschaften um 10.30 Uhr am Waldfriedhof Kränze niedergelegt. Ungefähr 60 Leute haben daran teilgenommen. Unter den Prominenten waren Oberbürgermeister Walter Hoffmann und der It. Magistratsdirektor Roland Dotzert. Die Kreisvorsitzende Magdalena Drendel und Kulturreferent Helmut Klezl begrüßten die Gäste zur Feierstunde. Sie erinnerten an die Vertreibung, die bereits im 18. Jahrhundert stattgefunden hat. Die Deutschen, im Osten des deutschen Reiches, in Mittel-, Ost- und Südeuropa, die vor rund 65 Jahren fliehen mussten, erlitten aber die schwerste und schlimmste Vertreibung unserer Schicksalsgemeinschaft. Neben der Kälte, besonders im Winter 1944/45, waren Hunger, Durst, Krankheit und Elend die ständigen Wegbegleiter auf ihrem schweren Weg in eine ungewisse Zukunft. Die Kreisvorsitzende betonte, dass die Kranzniederlegungen ein Sinnbild und Mahnung für alle Vertreibungen weltweit sein sollen.

Gleichzeitig erinnerte sie an die Verstorbenen, die aus dem Nichts heraus hier in Hessen einen Neubeginn wagten und einen Aufschwung ermöglichten. Dekan Norbert Mander erinnerte an die Charta der Heimatvertriebenen am 5. August 1950, in der die deutschen Heimatvertriebenen auf Rache und Vergeltung verzichteten. Er betonte, dass die Versöhnung der Menschen Gottes Wille ist, so schwer es jedem von uns auch fällt.

Musikalisch umrahmt wurden die Kranzniederlegungen von den Siebenbürger Blechbläsern.

Unser beliebtes Kreistreffen fand am Sonntag, dem 12. September in der Vereinsgaststätte Rot/Weiß in der Heimstättensiedlung statt. Festredner des Kreistreffens war unser Landesvorsitzender Alfred Herold. Er setzt sich schon viele Jahre für die Verständigung der Vertriebenen in den Vertreibungsländern ein. Es ist schon viel geschehen, sagte er, es wurden viele Kirchen neu restauriert und in der tschechischen Presse über die Vertreibung wahrheitsgetreu berichtet.

Unsere Kreisvorsitzende Magdalena Drendel wurde für ihre Arbeit in der Zeit von 1990-2010 für die sehr gute Betreuung der Mitglieder, der Ortsverbände und der Landsmannschaften mit einer silbernen Ehrennadel und Urkunde geehrt. Sie bedankte sich bei allen Anwesenden und sagte sinngemäß: „Mein Ziel sind nicht Auszeichnungen zu erhalten, sondern gute Vereinsarbeit zu leisten“.

Musikalisch wurde der schöne Herbstnachmittag von der Blaskapelle „Nostalgie Swingtett“ begleitet. Es wurde viel getanzt und gesungen. Frau Marie Körner bereicherte den schönen Nachmittag mit dem beliebten Gedicht: „Meine Großmutter“.

Geburtstage

Wir gratulieren zum

96. Geburtstag

Gretel Grimm 06.01. Darmstadt

95. Geburtstag

Eva Germann 27.02. Darmstadt

Johannes Käpernick 15.03. Darmstadt

92. Geburtstag

Agnes Sindermann 08.02. Pfungstadt

91. Geburtstag

Johannes Kreuzer 27.12. Pfungstadt

Aurelia Pfeiffer 03.01. Groß-Bieberau

Anni Lorenz 06.01. Groß-Zimmern

Ernst Kriewald 14.01. Groß-Umstadt

Mathilde Sillack 17.01. Darmstadt

Maria Matzka 30.03. Groß-Zimmern

90. Geburtstag

Anton Kaiser 28.01. Seeheim-Jugenheim

Heinz Rolle 24.03. Darmstadt

85. Geburtstag

Horst Mikula 20.12. Seeheim-Jugenheim

Alfred Wotke 30.12. Pfungstadt

Helene Schmidt 31.12. Mühlthal

Eva Kreie 22.01. Darmstadt

Waltraud Bartonitz 25.01. Alsbach

Irmgard Siegl 21.02. Seeheim-Jugenheim

Josef Fischer 27.02. Seeheim-Jugenheim

80. Geburtstag

Anna Mokrus 04.01. Seeheim-Jugenheim

Hans Fischer 27.01. Groß-Zimmern

Fritz Kaiser 08.02. Darmstadt

75. Geburtstag

Marie Mansson 26.12. Groß-Bieberau

Willi Stähr 20.03. x

70. Geburtstag

Kurt Bukatsch 21.12. Groß-Bieberau

Otto Tinz 30.12. Groß-Bieberau

Wir bitten um Verständnis, falls ein Mitglied nicht genannt wurde, da uns verschiedene Angaben fehlen. Auch den Nichtgenannten sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Kreisvorstand

Aus den Landsmannschaften

Schlesische Landsmannschaft

Prof. Dr. Michael Pietsch:
Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung
„Wir Schlesier in Wiesbaden“
Haus der Heimat in Wiesbaden
8. Oktober 2010

Joseph Wittig hat einmal geschrieben: Und wenn Gott auch die Welt deiner Jugendzeit oder gar schon die deines Mannesalters eingerissen hat, so glaube nicht, dass sie für immer zerstört sei. Es ist alles gut verpackt und aufbewahrt. Nichts geht davon verloren.“

Was hat der Grafschaft-Glatte Theologe und Volkschriftsteller, mit dem mich verwandtschaftliche Beziehungen verbinden, mit diesen Sätzen gemeint? Und was haben diese mit der heutigen Veranstaltung zu tun?

Schlesien, meine Damen und Herren, war über Jahrzehnte hinter einem eisernen Vorhang verschwunden wie ein vergrabener Schatz. Das Land fing nach so langer Zeit allmählich an, wie in einem Nebel zu verschwinden, zumindest für einen größeren Teil unseres Volkes. Schlesien wurde aber trotzdem nicht zur Fiktion. Es blieb Realität, weil die Schlesierinnen und Schlesier die Erinnerung an das Land, das Wissen über die Heimat und auch unsere Lebensart erhalten haben. Um mit Joseph Wittig zu sprechen: Die Welt, die schlesische Welt, der Jugendzeit konnte deshalb nicht für immer zerstört werden oder verloren gehen, weil Sie und Ihre Vorgänger sie im Herzen gut verpackt und aufbewahrt hatten und darüber hinaus diese Lebensart in ihren Gruppen auch gelebt haben und weiterhin leben.

Dafür will ich im Namen der Bundes-Landsmannschaft herzlich Dank sagen und Sie zugleich ermuntern, weiterzumachen und in einer Vielfalt von Gruppen, die es in anderen Städten kaum gibt, mitzuwirken an der Entwicklung Schlesiens. Wer regelmäßig dort ist, merkt: dieses Land ist im Aufbruch. Nach den Jahrzehnten des Stillstandes und der Zerstörung unter der kommunistischen polnisch-nationalistischen Herrschaft eröffnen sich seit der Aufnahme Schlesiens im Rahmen der Republik Polen in die Europäische Union neue Perspektiven für einen - nennen wir es mal - Frühling des Landes. Viele sind schon da. Deutsche und andere europäische Unternehmen investieren in Schlesien. Mit EU-Mitteln und damit auch mit deutschen Steuergeldern werden die Verkehrswege wieder auf Vordermann gebracht. Viele Heimatvertriebene engagieren sich in ihren Kommunen vor Ort und bringen dadurch ein Stück Schlesien zurück ins Land. Und auch die Menschen, die jetzt dort leben,

entdecken immer mehr die eigentliche Geschichte des Landes. Denn das muss unsere heutige Aufgabe sein: Daran mitzuwirken, dass Schlesien wieder ein wenig das wird, was es einmal war. Und diese Aufgabe will ich auch Ihnen ans Herz legen. Wir haben auch keine andere Wahl, denn wir lieben ja dieses Land.

Hans Niekrawietz, der oberschlesische Literat, hat in einem Essay über die Oder, die er so oft beschrieben hat, einen Spruch aufgezeichnet, den er eingerahmt an der Wand einer Kapitänskajüte eines Oderkahns fand, direkt neben dem Bild der Heiligen Barbara, die ja auch Schutzheilige der Schiffer ist. Er lautet:

*„Wogen und Wind Gottes sind.
Segel aber und Steuer,
dass Ihr den Hafen gewinnt,
sind Euer!“*

Meine Damen und Herren,
es ist tatsächlich so und das glauben wir ganz fest: das Schicksal Schlesiens liegt auch in Gottes Hand. Er meint es zum Schluss - durch alle Wirrungen der Zeit hindurch und trotz des im letzten Jahrhundert erlebten Elends - gut mit uns. Sein Wind, von dem Hans Niekrawietz spricht, treibt die Geschichte unseres Landes voran. Das Segel, das diesen Wind aufnehmen muss, sind die landsmannschaftlichen und kulturellen Gruppen. Denn wer, wenn nicht wir Schlesierinnen und Schlesier, sind Träger des Erbes unserer Ahnen? Und das Steuer, das müssen die Funktionsträger und Vorsitzenden fest in der Hand halten. Ich bitte Sie, auf dem Weg, der noch vor uns liegt, nicht zu verzagen. Wir haben den Hafen noch nicht erreicht. Wir wissen nicht, wo er liegt und wie er aussieht. Wir wissen aber, dass auch wir - jeder einzelne von uns - Schlesien sind und dass unser Land ohne unser Engagement untergeht. Und so wünsche Ich Ihnen, ein Wort von Erzbischof Nossol aufgreifend, den Mut der Entschlossenen, die Demut vor der Größe der Aufgabe, vor allem aber den Langmut derjenigen, die wissen, dass sie zum Schluss Erfolg haben werden.



Liebe Landsleute und Freunde Schlesiens,
am Ende des Jahres grüße ich alle herzlich. Dankbar können wir auch in diesem Jahr Rückschau halten. In Berichten und Vorträgen und mit Liedern holten wir unser Schlesien zu uns nach Darmstadt. Leider ist unser Kreis abermals kleiner geworden, aber unsere Monatsversammlungen sind doch für alle die, die kommen können, ein gern angenommenes Treffen. Gut besucht war im Oktober unsere Schlesische Kirmes mit Erntedankfest. Dafür bedanken wir uns besonders. Es war eine Feier mit guten Gedanken und schlesischem Frohsinn und wieder einer reichlichen Tombola mit schönen Gewinnen. Der Erlös der

Kirmes-Tombola ging wie im vergangenen Jahr nach Schlesien zur Unterstützung unserer Landsleute dort und vor allem der Kinder.

Die schlesischen Kulturtage, die in diesem Jahr in Weilburg stattfanden unter dem Motto: „Unsere Nachbarn im Osten“ waren mit dem Thema gewinnbringend und interessant.

Ich lade Sie besonders herzlich ein zu unserer Adventsfeier am Dienstag, dem 07. Dezember 2010 um 14.30 Uhr im Restaurant „Ziegelbusch“. Kommen Sie bitte zahlreich und bringen Sie gern Gäste mit. Es ist so wichtig, dass wir, die noch können, fest zusammenhalten, damit Schlesien weiterlebt. Die, die aus Krankheits- oder Altersgründen nicht teilnehmen können, sind stets in unseren Gedanken mit dabei.

Nun freue ich mich darauf, Sie auch im kommenden Jahr bei unseren Monatsversammlungen begrüßen zu können. Bitte denken Sie daran, den Mitgliedsbeitrag für 2011 zu Beginn 2011 auf das Konto 611140, BLZ 508850150 bei der Sparkasse Darmstadt einzuzahlen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2011 alles Gute und beste Gesundheit.

*In heimatlicher Verbundenheit
Ihre Eva-Maria Pietsch*

Veranstaltungen

- 07.12.2010 14.30 Uhr Schlesische Adventsfeier
Januar 2011 Winterpause
01.02.2011 14.30 Uhr Neujahrsempfang mit Berichten aus Schlesien
01.03.2011 14.30 Uhr Froher Faschingsnachmittag
05.04.2011 Jahreshauptversammlung mit Beiprogramm

Die Veranstaltungen finden statt an jedem 1. Dienstag im Monat im Restaurant „Ziegelbusch“, Kranichsteiner Straße 183



Ost- und Westpreußen und Bund der Danziger

Liebe Landsleute,

auf ihrer jährlichen Tagung hat die Ostpreußische Landesvertretung eine neue Führung gewählt. Dabei wurde der 46-jährige Rechtsanwalt Stephan Grigat, Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Goldap, zum neuen Sprecher (Bundesvorsitzender) und der Kreisvertreter von Allenstein-Stadt, Gottfried Hufenbach, zum Stellvertreter gewählt. Der bisherige Sprecher Wilhelm von Gottberg stand nach 20 Jahren für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung.

Als erste große Aufgabe obliegt dem neuen Vorstand die Planung und Durchführung des Deutschlandtreffens der Ostpreußen vom 28. - 29. Mai 2011 in der Messe Erfurt. Auch wir wollen wieder daran teilnehmen und damit unsere Verbundenheit mit der alten Heimat bezeugen. Das

Busunternehmen Brückmann hat uns eine Fahrt mit 3 Übernachtungen vom 27. bis 30. Mai 2011 im 4*-Steigenberger „InterCityHotel“, Willy-Brandt-Platz 11 in Erfurt angeboten. Der Preis pro Person im Doppelzimmer beträgt 263,- Euro und im Einzelzimmer 315,- Euro. In diesem Preis sind die Fahrt im modernen Reisebus, die Insolvenzversicherung, 3 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet, 3 x 3-Gang-Abendessen, eine Stadtführung in Erfurt, kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Erfurt sowie eine Gruppen-Reiserücktritts-Versicherung enthalten. Am Rückreisetag sind noch Halte in Weimar und evtl. der Burg Mühlberg (von den „Drei Gleichen“) und Eisenach geplant.

Anmeldungen werden ab sofort bei unseren nächsten Zusammenkünften oder bei Gerhard Schröder unter T 06151-14 87 88 entgegengenommen: Pro Person ist eine Anzahlung in Höhe von 50,- Euro an unsere Kassenverwalterin Gisela Keller zu leisten oder auf unser Konto 544 833, BLZ 508 50150, mit dem Zusatz „Erfurt“ zu überweisen.

Über unser weiteres Programm informieren wir Sie nachstehend und laden Sie zur Teilnahme herzlich ein:

04. Dezember: Vorweihnachtliche Feier mit Liedern, Gedichten, kleinen Geschichtchen und begleitet von Brigitta Frankenberg auf der Ziffer und Reinhard Kröhnert auf der Geige.
22. Januar: Vortrag von Reinhard Kayss: Wie erfahre ich etwas über meine Vorfahren?
19. Februar: Preußischer Fasteloabend
19. März: Hauptversammlung mit Neuwahl und Vortrag von Dieter Leitner: „400. Geburtstag von Johannes Hevelius - bedeutender Astronom seiner Zeit
09. April: Bericht von Ursula Treitz über eigene Erlebnisse auf dem Jakobsweg.
14. Mai: Mit einem musikalischen Trio und Gesang in den Frühling 27.- 30. Mai Fahrt zum Deutschlandtreffen der Ostpreußen nach Erfurt.

Alle Monatstreffen finden im Luise-Büchner-Haus/ Bürgerhaus Am See in Darmstadt-Neu-Kranichstein, Grundstr. 10 statt und beginnen jeweils um 15 Uhr mit einer Kaffeetafel. Auch Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Ich wünsche allen Landsleuten eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen gesunden Start ins Jahr 2011.

Mit Heimatgruß Gerhard Schröder

Ortsverband Seeheim-Jugenheim

Der BdV-Ortsverband Seeheim-Jugenheim hatte seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung am 02.10.2010 eingeladen.

Der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Willi Wenisch begrüßte Mitglieder und Gäste im herbstlich geschmückten Raum des „Hauses Hufnagel“ in Seeheim und hieß sie alle herzlich willkommen.

Besonders begrüßt werden konnte Frau Magdalena Drendel als erste Vorsitzende des BdVKreisverbandes Darmstadt-Dieburg, als weiteren Gast vom Kreisverband Herrn Alexander Neufeld und vom befreundeten Ortsverband Pfungstadt Herrn Herbert Ehmig. Ein Willkommensgruß galt der BdV- Musik- und Gesangsgruppe Biebesheim-Dornheim unter Leitung von Herrn Willi Mohr und Frau Karin Liedtke sowie die Sängerinnen der Egerländer Gmoi Biblis, welche die Veranstaltungen des Ortsverbandes mit ihren Darbietungen schon wiederholt erfreuten.

Zu Beginn der Versammlung gedachte man der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres mit dem Bekenntnis, sie in ehrender Erinnerung zu behalten.

Nachfolgend gedachte man insbesondere des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Ortsverbandes Herrn Alfred Tietze, der am 4. April 2010 überraschend im Alter von 87 Jahren verstarb.

Herr Tietze war 13 Jahre zweiter Vorsitzender und nach dem Tode von Herrn Salvers 21 Jahre erster Vorsitzender. Er war unermüdlich für den Ortsverband tätig. Sein Verdienst ist es, dass sich der Ortsverband so erfolgreich entwickelte und trotz Sterbefälle Ende Dezember 2009 noch über 100 Mitglieder hatte und finanziell auf solidem Fundament steht.

Der Ortsverband Seeheim wurde 1948 gegründet. Erster Vorsitzender war damals Herr Wenisch, weitere Vorsitzende waren später die Herren Gustav Häuser und Walter Salvers.

In Jugenheim dürfte der Ortsverband ebenfalls im Jahre 1948 gegründet worden sein. Die Vorsitzenden waren die Herren Helmut Fischer, Ernst Domschek und Walter Michal. Am 1.1.1977 erfolgte die Zusammenlegung des Ortsverbandes Jugenheim mit Seeheim.

Wer immer sich in Seeheim-Jugenheim mit dem Schicksal der Heimatvertriebenen beschäftigen wird, kommt nicht daran vorbei, Alfred Tietze zu erwähnen. Er hat über die vielen Jahre in mannigfacher Hinsicht die Geschehnisse und Geschicke entscheidend gestaltet.

Als Dank und Anerkennung für diese hervorragenden Verdienste um die deutschen Heimatvertriebenen, ihr Schicksal und ihre Kultur wurde ihm am 3. Februar 2010 die Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes der Heimatvertriebenen verliehen.

Die Ehrung und Überreichung von Urkunde und Nadel sollte bei der für 17. April 2010 angesetzten Mitgliederversammlung durch die 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, Frau Drendel erfolgen. Leider erlebte Herr Tietze die Ehrung nicht mehr. Frau Drendel

überreichte nunmehr Urkunde und Nadel seinem Sohn Andreas.

Den Schmerz an die verlorene Heimat hat Alfred Tietze nie ganz überwunden. Mit Alfred Tietze ist nicht nur ein Streiter für unsere verlorene Heimat, sondern auch ein guter Freund von uns gegangen. Mit seinem Heimgang ist der Kreis jener kleiner geworden, die Bleibendes für unsere Heimat geschaffen haben.

Nach der Würdigung und Ehrung verlas der bisherige Kassenverwalter Herbert Graf einen kurz gehaltenen Kassenbericht p. 31.12.2009.

Beim anschließenden gemütlichen Teil des Nachmittags wurden die Anwesenden mit Heimat- und Volksliedern erfreut und ließ keine Langeweile aufkommen. Zwischendurch wurde mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Frau Bertl Körner sang noch das Lied von Karlsbad, das sich Herr Alfred Tietze oftmals wünschte und das sein Lieblingslied war.

Mit dem Lied „Ein schöner Tag ward' uns beschert“ klang der schöne Nachmittag aus. Dank an alle Mitwirkenden und Helfer!

H.G.



Der RBB befragte den tschechischen Außenminister Karl Schwarzenberg zu den Benes-Dekreten

„Fragestellung offen“

Tom Fugmann und Benedikt Maria Mülder berichteten am 16. September in dem Magazin „Kontraste“ des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) über das Massengrab in Dobrenz bei Iglau und befragten Zeitzeugen. Ihrem Beitrag gaben sie den Titel „Verbrechen an Deutschen - Tschechen arbeiten Vergangenheit auf“. Am Ende kam auch Schwarzenberg zu Wort. In der Anmoderation von Astrid Frohloff hieß es: „Diese Verbrechen zu untersuchen, dafür hat sich jetzt der tschechische Außenminister gegenüber ‚Kontraste‘. ausgesprochen. Eine Neubewertung der Nachkriegsgeschichte.“

Auf die Feststellung der Journalisten: „65 Jahre nach dem Kriegsende wird die Aufklärung der Morde von Dobrenz nicht mehr von den Benes-Dekreten behindert“ - gemeint war in diesem Fall das Straftatenrechtfertigungsgesetz Nr. 115 Vom 8. Mai 1946 - sagte Schwarzenberg: „Ich meine, das ist jetzt im Laufen. Ob es eine Niederschlagung einmal im Parlament haben wird, ist eine andere Sache. Aber gar kein Zweifel ist sozusagen die Fragestellung offen. Und es haben sich verschiedene tschechische Stimmen auch gemeldet, die eine gesunde Distanz zu dem zeigen.“

Dann wieder „Kontraste“: „Denn das Massaker wird jetzt als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewertet, das nicht verjährt. An vielen Orten in Tschechien gibt es Massengräber wie in Dobronin. Die Aufarbeitung hat gerade erst begonnen.“

